

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

24. bis 28. Februar 2025 - Zusammen

Von Rainer Müller-Jödicke, Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf

Damit es zusammen geht, müssen manchmal Bänke verschwinden, Pakete angenommen werden oder einfach kleine Fortschritte gefeiert werden. Das erlebt Rainer Müller-Jödicke in seinem Kirchenkreis. Rainer Müller-Jödicke ist Superintendent in Neustadt-Wunstorf.



Rainer Müller-Jödicke

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Mondag, 24.02.2025: Mitnanne, nich tegennanne

Basti ut Wunsdörp sitt gern mitten detüsch. Wenn de anne Kinne wat spölen of spektakeln, denn suust de lütje Jung gau mit sin Rullstohl dor hen, un se sitten dicht binanne un hem her Spoß. Blot int Kark geit dat nich, dor sitten aal Lüü tegenanne, nich mitnanne. So jedenfalls het sük dat immer för hüm anföhl, wenn de anne Ollen sük mit sin Früün tegenanne in de Banken sett hemm. Alleene sin Ollen müssen ant Siet sitten: Dor, wor Basti mit sin Rullstohl upt Gang stahn kunn: All satten binanne, un he satt detegen. Man dat het sük nu ännert. De Karkenvörstand het de Corvinus-Kark umbaut: De meeste Banken hemm de Wunstörpers ruutsmeten. Bloot vörn links staan no n poor: För de Lüü, de dat got finnen un bruken. Achten links givt dat Sofas, Kinnestohlen un Spöltüch för de heel lütje Kinne. Achten rechts hem se sogar vant Sömme een Treesen hensett. Un vörn rechts stahnt nu tein Dischen un bi elk un een n poor Stohlen drum rum. Dat gefallt Basti un sin Familie heel goot. Letzte Sömmer was ja sin eerste Dag int School. Un dat gung smörgens int Kark los. He is flink dör de Kark rullert. Un he het sük een van de Tafels utsöcht. Sin Ollen un de lütje Süste hem sük heel gern deto sett. Endlich mut Basti nich mehr detegen sitten, nu sitten all binanne. Un he is mitten detüsch – so, as he dat am leevsten mag.

Dingsdag, 25.02.2025: Buten

He düürt nich rut na buten. He sitt ja int Gefängnis. Man he is nich in een normolen Gefängnis: Dat is ook n Krankenhaus. Ja, he is krank. Un he is geferlk för anne Minsken. Daorum dürt he nich rut. He hopt immer noch, man worscheinlich kummt he noit weer na buten. Int eerste Johren hem hüm n poor Lüü noch mol besöcht, man dat is nu ook minne worn. Dorbi wüür dat got för hüm wesen. Doch of un to kriegt he Vesiet van de Pestorske. He hört so mol wat anners, un se prooten över wat anners. De Pestorske het ook rutfunnen, dat he goot mit Holt umgahn kann. Se keent nüms, de so moi Figuren schnitzen kann as he. Un Kersenstänners het he drechselt. Un lütje Harten utsacht. He het her heel kittig schmirgelt. Un he het de Pestorske opdragen, dat se de mitnehmen un verschenken sall: an de Lüü dor buten. Genau so makt se dat nu all siet Monten. De Patienten in de anne Krankenhaus, för dat se ook toständig is, freuen sük över sin Geschenk. Wenn se na n Operation of mit n brooken Bein int Krankenhaus liegen mutten, makt so een schmirgelt Hart ut Holt her Moot, dor hollen se sük an fast. Wenn de Pestorske denn mol weer an sin Komer kloppen deit, denn verteelt se hüm, well sük dor buten so allens freuen deit över sin Geschenken. Hüm deit dat heel got. "Pestorske", seggt he denn an hör: "Wenn ick mit di proten do, denn is dat bold so, as wenn ick al buten bün."

Middeweek, 26.02.2025: N kört Weg

Een kört Weg to anne Kinne und Jugendlichen in Wunstörp het Eric all immer hat. Kurze Wege - so heet ok uns Jugendzentrum, dat wi as Kark in Wunsdörp unnehollen, stuuvt tegenöver van uns Kinnegorden. Dor is Eric as lütje Jung hengohn. Nommiddags wull he denn imme eben noch dör de Fensters de Billardplatte bekieken. Groot Kinne deen dor spölen, annern satten at Tafel, deen eeten, drinken un mitnanne prooten un han Spoß mitnanne. Dor wull he ook gern hen. As Eric denn grooter was, dürs he ook rinkomen. He het dor anne Schölers truffen un sogar Frünn funnen. De Sozialarbeiters hemm för eelk un een heeltied n open Ohr un een good Word.

Sogar in Ferientied sünd se dor und laden in, mal upt Weekeneen mitnanne wegtofor. Mittlerwiel is Eric mit sin School klor. He lernt nu all sin Beurf, un he kummt immer noch. Man nu sit he mit ant Tofel, wenn de Buurmester kommt. Eric deit nämlich int Vörsand mitarbeiten. He weet ja heel genau, wat jung Minschen in sin Stadt bruken dont. Dorum kann he got mitöverlegen un disputeeren, dat de Arbeit dor goot wiedergon deit. "As Kind heb ick hier düchtig profiteert", seggt he, "un nu kann ick wat torügg geben un sülmst mit dorum denken, dat hier so good Arbeit lopen kann. Ja, he helpt mit, dat ook anne Kinne und Jugendliche n kört Weg hemmen.

Dönnerdag, 27.02.2025: Wi hollen all tosommen

"Wat word denn nu ut dien Ski-Urlaub? Du fohrst doch so gern mit dien Lüü weg", froog de ool Mann sin Enkelochter. De was nett bi hüm up Vesiet un de sien Rezepten vant Doktor dörkieken. "Ach Opa, so lang du so krank büst, fohr ick doch nich weg. Wi beid hollen doch tosommen!", de se antworten. De Opa sä: "Man du musst di doch / ook mol / van mi verholen, ji hemm doch alltied sovöl Spaß int Bergen und denn hest du weer niei Kraft – ook för mi", dee de Opa noch sacht achteran schuben. Man nee, sin Enkelochter ha sük fast vörnommen, dat se in disse Weeken jede Dag eben bi hüm vorbeikieken deit. "Nächste Sömmer büst du weerr upt Been, denn go ick n Week los – in't Süün of so." De Opa het sük denn n lüttje Traan ut Oog wischget un sük vörnommen, mol sin Naberske to froggen. De het anne Dag sofort toseggt, dat se ook mol vorbeikieken will. Un se het fix n Plan mookt un ook noch flietig her Fründin ut de anne Straat fragt; se kennen nanner aal vant Kark. Ook de jung Student van boben ut Huus het fast versprooken, sogar twemool to komen. So kunn he sük endlich mol revangeeren, dat de Opa immer sin Paketen annehmen deit. De het denn gau sin Enkelochter anropen un secht: "Du kannst wükelk mit dien Lüü mitgoohn un een Week Ski fohren. De annern helpen mi: Wi hier bi uns holln all tosommen!"

Freedag, 28.02.2025: Nu wor ick as Minske sehn

He is all up verscheeden Scholen west. Erst was he ant Gymnasium. Man dor kwem he nich so klor. Int Oberschool het hüm dat ober ook nich gefallen. Denn sünd se vör n poor Johr na Wunsdörp umtrucken. Dor het he sük uns evangelsch IGS utsöcht. Nu endlich föhlt he sük wohl. "Hier gahn all n bitje anners mitnanne üm", seggt he. Fröher, int anne Stadt, gung dat ja all upt Schoolhoff los, wenn he smörgens sin Rad anschluuten de. N poor van de groot Jungs han all vört Schooll Lust, hüm to argern un to pisacken. "Ook mit de Mesters bün ick nich richtig klorkomen", deit he sük erinnern. Eeningen hemm de meeste Tied bi mi bloot Fehlers söcht un nahkecken, wat ick aal nich kann. Man ick bruuk Mesters, de sük mit mi freuen över dat, wat ick all goot kann, un de mi helpen un motiveeren." So denkt he doröver. An sien anner Scholen was dat bloot imme um de Tüchnissen gahn. He ha sük noit vörstellen kunnt, dat man sük upt Schol freuen un dor lernen un leben un sogar Spoß hemm kann. Nu, an uns evangelsch Schol mokt he in AGs mit. Se hem sogar all mol n Pries wunnen. He het ook Lust, mit de annern tosommen nommiddaggs un snabends noch wat to moken: Bi de Pfadfinners is he mit debi. "Ja, sietdem ick hier upt evangelsch IGS bün, bün ick nu n richtigen Minske", seggt he.